

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft zunächst eine Zwei-Komponenten-Dose zur Einbringung von Ortschaum im Baubereich mit einer, eine Spendeöffnung aufweisenden Ausgabetülle.

[0002] Bei einem Einbringen von Bauschaum, insbesondere Zwei-Komponenten-Schaum, in einen Spalt, beispielsweise zwischen einer Türzarge oder einem Fensterrahmen und dem anschließenden Mauerwerk, ergibt sich in der Praxis die Problematik, dass der Bauschaum abtropft und nicht zugleich an der Stelle haften bleibt, an der dieser eingebracht werden soll. Um diesem Tropfen entgegen zu wirken, ist es bekannt, einen gefalteten Pappstreifen oder dergleichen in die Fugen einzustecken und hiernach den Schaum oberhalb diese Pappstreifens einzudüsen. Durch den nach oben ragenden Falz des Pappstreifen verteilt sich hiernach der Schaum einerseits gegen den Fensterrahmen oder dergleichen und andererseits gegen das Mauerwerk. Nach einem Aushärten des Schaumes wird der überstehende Abschnitt des Pappstreifens zusammen mit dem ausgequollenen und erhärteten Schaum abgeschnitten.

[0003] Im Hinblick auf den zuvor beschriebenen Stand der Technik wird eine technische Problematik der Erfindung dahin gesehen, eine Zwei-Komponenten-Dose zur Einbringung von Ortschaum insbesondere hinsichtlich einer vereinfachten Handhabung zu verbessern.

[0004] Diese Problematik ist zunächst und im Wesentlichen durch den Gegenstand des Anspruches 1 gelöst, wobei darauf abgestellt ist, dass die Austrittsrichtung relativ zu einer Längserstreckung der Ausgabetülle abgewinkelt ist. Im Gegensatz zum bekannten Stand der Technik, bei welchem die Austrittsrichtung des Ortschaumes in Längserstreckung der in der Regel röhrenartigen Ausgabetülle verläuft, erfolgt erfindungsgemäß die Ausgabe des Ortschaumes in einem Winkel zur Tüllenlängserstreckung, so dass bei einem üblichen waagerechten Einführen der Ausgabetülle in die auszuschäumende Fuge der ausgedüste Schaum in die gewünschte Richtung verbracht wird. Hierbei erfüllt die Ausgabetülle bei einer nach oben abgewinkelten Austrittsrichtung insbesondere bei einem Ausschäumen von Vertikalfugen die Aufgabe einer Stützung des eingebrachten Schaumes. Letzter kann durch Aufliegen auf der Ausgabetülle nicht mehr abtropfen. Ein Einführen weiterer Abstützmittel, wie beispielsweise einen abgeknickten Pappstreifen, ist nicht erforderlich. Zufolge dieser erfindungsgemäßen Ausgestaltung ist der Ortschaum gezielt einbringbar. Auch bei einem Ausschäumen von beispielsweise waagerechten Fugen ergibt sich durch erfindungsgemäße Ausgestaltung der Ausgabetülle der vorteilhafte Effekt, dass durch ein zur Längserstreckung der Ausgabetülle seitlich ausgerichtetes Ausgeben des Ortschaumes eine gezielte, beispielsweise punktförmige Anhaftung desselben zwischen den Bauwerksteilen erzielt werden kann. So kann

darüber hinaus mittels der erfindungsgemäß ausgebildeten Ausgabetülle eine Türzarge oder ein Fensterrahmen zur ersten Fixierung punktweise mittels Zwei-Komponenten-Schaum fixiert werden, ohne dass die Gefahr entsteht, dass der Schaum im Zuge des Einbringens abtropft. Diesbezüglich wird weiter vorgeschlagen, dass die Austrittsrichtung mit der Längserstreckung der Ausgabetülle einen stumpfen Winkel, bspw. einen Winkel von 95° bis 160° bevorzugt 135° einschließt. In einer vorteilhaften Weiterentwicklung des Erfindungsgegenstandes ist vorgesehen, dass die Austrittsrichtung mit der Längserstreckung einen rechten Winkel einschließt. Demnach ist bei einer waagerechten Ausrichtung der Ausgabetülle zur Verfüllung einer Vertikalfuge die Spendeöffnung bevorzugt senkrecht nach oben weisend ausgerichtet. Darüber hinaus ist es auch denkbar, dass zugleich die Spendeöffnung zu beiden Seiten hin, d. h. zwei gegenüberliegende Öffnungen ausgebildet sind, was sich insbesondere bei einem Einbringen von Ortschaum in Horizontalfugen als vorteilhaft erweist. Die Spendeöffnung kann hierbei durch eine den Ausgabetüllenmantel in einem rechten Winkel zur Längserstreckung der Ausgabetülle ausgerichteten Durchbrechung ausgebildet sein, dies bei geschlossener Stirnfläche des freien, der Zwei-Komponenten-Dose abgewandten Endes der Ausgabetülle. Bevorzugt wird eine Ausgestaltung, bei welcher das Ende der Ausgabetülle über ein 90°-Bogenstück in die Spendeöffnung übergeht. Zudem ist in einer beispielhaften Ausgestaltung vorgesehen, dass die Spendeöffnung seitlich um weniger als das Maß eines Durchmessers der Ausgabetülle über diese hinausragt. Bevorzugt schließt sich an das endseitige 90°-Bogenstück ein gerades Tüllenstück an. Das Maß mit welchem die Spendeöffnung seitlich über die Ausgabetülle hinausragt kann beispielsweise einem Drittel des Tüllendurchmessers entsprechen. Von Vorteil ist auch, wenn die Spendeöffnungsfläche der Querschnittsfläche des Ausgabetüllen-Durchtrittsbereiches entspricht. In einer alternativen Ausgestaltung des Erfindungsgegenstandes kann vorgesehen sein, dass die Spendeöffnung mit der Außenfläche der Ausgabetülle abschließt. So kann auch hier ein 90°-Bogenstück am Ende der Ausgabetülle vorgesehen sein, deren senkrecht zur Ausgabentüllen-Längserstreckung ausgerichtete Spendeöffnung mit einem Scheitelpunkt der Ausgabetüllenwandung abschließt. Des weiteren kann alternativ vorgesehen sein, dass die Spendeöffnung innerhalb der Kontur der unbeeinflussten Außenfläche der Ausgabetülle ausgebildet ist. So beispielsweise, wie bereits erwähnt, in Form einer die Tüllenwandung durchsetzenden Durchbrechung. Diese kann in weiterer Ausführung V-förmig eingeschnitten sein, zur Bildung einer orgelpfeifenähnlichen Öffnung, wobei der V-Ausschnitt so gewählt ist, dass sich dieser von der Tüllenwandung ausgehend bis etwa zur Tüllenlängsachse erstreckt, wobei weiter die V-Schenkel einen Winkel von 60° bis 120° bevorzugt 90° einschließen. Unabhängig von der Ausgestaltung und auch Anzahl der Spendeöff-

nungen sind diese generell dem geschlossenen Ende der Ausgabetülle vorgelagert. Auch wird vorgeschlagen, dass die Ausgabetülle langgestreckt ausgebildet ist, wobei die Länge der Ausgabetülle mehr als das Fünffache des Durchmesser der Ausgabetülle beträgt. So ist beispielsweise bei einem Außendurchmesser von 8 mm ein Innendurchmesser von 6 mm gegeben, wobei die Tüllenlänge beispielsweise 250 mm beträgt. Die Spendeöffnung der Ausgabetülle kann in üblicher Weise kreisrund ausgebildet sein. Alternativ besteht jedoch auch eine Ausbildung mit einer ein Oval bildenden Spendeöffnung. Die erfindungsgemäße Ausgabetülle kann eine Länge aufweisen, die es erlaubt, diese direkt an der Dose anzuordnen. Denkbar ist jedoch auch eine Ausbildung, bei welcher die Ausgabetülle ab Einsteckteil ausgebildet ist, zur Anordnung derselben an ein übliches geradliniges Ausgaberröhrchen. Um hier eine handhabungseinfache und zugleich sichere Verbindung zu gewährleisten, wird vorgeschlagen, dass die Ausgabetülle einen verjüngten Halsbereich aufweist mit einer zur Stecksicherung dienenden Außenverrippung. Schließlich ist diesbezüglich vorgesehen, dass der verjüngte Halsbereich in Längsrichtung sich konisch verjüngt.

[0005] Des Weiteren betrifft die Erfindung eine Ein-Komponenten-Dose zur Einbringung von Fugenmasse im Baubereich mit einer, eine Spendeöffnung aufweisenden Ausgabetülle. Derartige Ein-Komponenten-Dosen sind bspw. in Form von Kartuschen zur Einbringung von Silikon oder Acryl bekannt. Hier schlägt die Erfindung zur Verbesserung der Handhabbarkeit die Ausgestaltung der Ausgabetülle nach den Merkmalen einer oder mehrerer der Ansprüche 1 bis 9 vor.

[0006] Die Erfindung betrifft des Weiteren eine, eine Spendeöffnung aufweisende Ausgabetülle für eine Ein- oder Mehr-Komponenten-Dose zur Einbringung von Ortschaum im Baubereich. Derartige Ausgabetüllen sind bekannt und weisen eine langgestreckte, rohrartige Form auf, mit sich gegenüberliegenden Öffnungen. Um eine Ausgabetülle der in Rede stehenden Art in vorteilhafter Weise weiterzubilden, ist vorgesehen, dass die Austrittsrichtung relativ zu einer Längserstreckung der Ausgabetülle abgewinkelt ist. Zuzufolge dieser Ausgestaltung ist eine verbesserte Handhabbarkeit im Zuge der Einbringung von Ortschaum erreicht. Der Ortschaum ist gezielt einbringbar. Zudem bildet die Ausgabetülle, insbesondere bei einem Ausschäumen von Vertikalfugen durch die abgewinkelte Austrittsrichtung ein Abstützelement innerhalb der Fuge, was einem Abtropfen des eingebrachten Ortschaumes entgegenwirkt. In einer vorteilhaften Weiterbildung des Erfindungsgegenstandes ist vorgesehen, dass die Austrittsrichtung mit der Längserstreckung einen rechten Winkel einschließt. Bei einem Ausschäumen von Vertikalfugen weist hierbei bevorzugt die Spendeöffnung nach oben. Zudem ist vorgesehen, dass das Ende der Ausgabetülle über ein 90°-Bogenstück in die Spendeöffnung übergeht. Diesbezüglich wird weiter vorgeschlagen, dass die Spendeöff-

nung seitlich um weniger als das Maß eines Durchmessers über diese hinausragt. Alternativ kann vorgesehen sein, dass die Spendeöffnung mit der Außenfläche der Ausgabetülle abschließt. In einer weiteren Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes wird vorgeschlagen, dass die Spendeöffnung innerhalb der Kontur der unbeeinflussten Außenfläche der Ausgabetülle ausgebildet ist, wobei bevorzugt die Spendeöffnung V-förmig eingeschnitten ist. Unabhängig von der Ausgestaltung bzw. Anordnung der Spendeöffnung ist vorgesehen, dass diese dem geschlossenen Ende der Ausgabetülle vorgelagert ist. Weiter schlägt die Erfindung vor, dass die Ausgabetülle langgestreckt ausgebildet ist, wobei die Länge der Ausgabetülle mehr als das Fünffache des Durchmessers der Ausgabetülle beträgt. Die Spendeöffnung der Ausgabetülle kann in üblicher Weise kreisrund ausgebildet sein. Alternativ besteht jedoch auch eine Ausbildung mit einer ein Oval bildenden Spendeöffnung. Die erfindungsgemäße Ausgabetülle kann eine Länge aufweisen, die es erlaubt, diese direkt an der Dose anzuordnen. Denkbar ist jedoch auch eine Ausbildung, bei welcher die Ausgabetülle ab Einsteckteil ausgebildet ist, zur Anordnung derselben an ein übliches geradliniges Ausgaberröhrchen. Um hier eine handhabungseinfache und zugleich sichere Verbindung zu gewährleisten, wird vorgeschlagen, dass die Ausgabetülle einen verjüngten Halsbereich aufweist mit einer zur Stecksicherung dienenden Außenverrippung. Schließlich ist diesbezüglich vorgesehen, dass der verjüngte Halsbereich in Längsrichtung sich konisch verjüngt.

[0007] Die Erfindung ist nachstehend anhand der beigefügten Zeichnungen, welche lediglich mehrere Ausführungsbeispiele darstellt näher erläutert. Es zeigt:

- Fig. 1 in Draufsicht eine Zwei-Komponenten-Dose mit Ausgabetülle einer ersten Ausführungsform zur Ausgabe von Ortschaum in eine Vertikalfuge zwischen einem Mauerwerk und einer Türzarge;
- Fig. 2 den Schnitt gemäß der Linie II-II in Fig. 1;
- Fig. 3 eine Herausvergrößerung des Bereiches III-III in Fig. 2;
- Fig. 4 die Ausgabetülle der ersten Ausführungsform in Seitenansicht;
- Fig. 5 die Ausgabetülle in Vorderansicht;
- Fig. 6 den Schnitt gemäß der Linie VI-VI in Fig. 4;
- Fig. 7 eine zweite Ausführungsform der Ausgabetülle in Seitenansicht;
- Fig. 8 die Vorderansicht der Ausgabetülle gemäß Fig. 7;

- Fig. 9 die Ausgabetülle in einer Seitenansicht, eine dritte Ausführungsform betreffend;
- Fig. 10 die Vorderansicht zu Fig. 9;
- Fig. 11 den Schnitt gemäß der Linie XI-XI in Fig. 9;
- Fig. 12 eine perspektivische Darstellung der Ausgabetülle der dritten Ausführungsform;
- Fig. 13 eine Seitenansicht gegen eine Ausgabetülle einer vierten Ausführungsform;
- Fig. 14 eine Ausgabetülle als Einsteckteil in einer, eine weitere Ausführungsform betreffenden Seitenansicht;
- Fig. 15 die Vorderansicht zu Fig. 14;
- Fig. 16 den Schnitt gemäß der Linie XVI-XVI in Fig. 15;
- Fig. 17 die Draufsicht zu Fig. 14;
- Fig. 18 eine perspektivische Darstellung der Ausgabetülle.

[0008] Dargestellt und beschrieben ist zunächst mit Bezug zu Fig. 1 eine Zwei-Komponenten-Dose 1 mit einer, eine Spendeöffnung 2 aufweisenden, rohrartigen Ausgabetülle 3 zur Einbringung von Ortschaum 4 im Baubereich. Dargestellt ist die Einbringung des Ortschaums 4 in eine Vertikalfuge 5 zwischen einer Türzarge und einem anschließenden Mauerwerk 7.

[0009] Die Ausgabetülle 3 der in den Fig. 1 bis 3 dargestellten ersten Ausführungsform ist nachstehend anhand der Einzeldarstellungen in den Fig. 4 bis 6 näher erläutert.

[0010] Die Ausgabetülle 3 ist langgestreckt ausgebildet, wobei die Länge 1 der Ausgabetülle 3 mehr als das Fünffache des Durchmessers d der Ausgabetülle 3 beträgt. So ist ein Durchmesser d von ca. 8 mm vorgesehen, bei einer Länge 1 von 200 bis 300 mm, beispielsweise 250 mm. Der Innendurchmesser d' beträgt in dem dargestellten Ausführungsbeispiel ca. 6 mm.

[0011] Das der Zwei-Komponenten-Dose 1 zugewandte Ende der Ausgabetülle 3 ist angedockt an ein Ventil, insbesondere ein Kippventil 8 der Dose 1, wozu die Ausgabetülle 3 auf einen Anschlussnippel 9 des Kippventils 8 aufgeschoben oder auf diesen aufgeschraubt ist. Durch Kippbetätigung des Ventils 8 wird der in der Dose 1 bevorratete Zwei-Komponenten-Schaum über die Ausgabetülle 3 ausgedüst.

[0012] Im freien Endbereich 10 geht die Ausgabetülle 3 über in ein 90°-Bogenstück 11, woran sich ein weiterer, geradliniger Tüllenabschnitt 12 anschließt.

[0013] Zuzufolge dieser Ausgestaltung ist die Spendeöffnung 2 derart positioniert, dass die Austrittsrichtung

r des Ortschaumes mit der Längserstreckung der Ausgabetülle 3 einen rechten Winkel einschließt. Die am freien Ende des Tüllenabschnittes 12 gebildete Spendeöffnung 2 ragt seitlich um ein Maß a über die Ausgabetülle 3 hinaus, wobei dieses Maß a kleiner ist als der Durchmesser d der Ausgabetülle 3. Konkret ist hier ein Überstandsmaß a von ca. 2 bis 3 mm vorgesehen.

[0014] Durch die erfindungsgemäße 90°-Abwinkelung der Spendeöffnung 2 zur Längserstreckung der Ausgabetülle 3 wirkt die Ausgabetülle 3 insbesondere bei einem Einbringen von Ortschaum 4 in eine Vertikalfuge 5 als ein, den eingebrachten Ortschaum 4 unterstützendes, ein Abtropfen desselben verhinderndes Element (vgl. Fig. 3).

[0015] Eine alternative Ausführungsform der Ausgabetülle ist in den Fig. 7 und 8 dargestellt, bei welcher gleich der zuvor beschriebenen Ausführungsform das freie Ende 10 der Ausgabetülle 3 in ein 90°-Bogenstück 11 übergeht.

[0016] Hier ist jedoch die Spendeöffnung 2 unmittelbar im Bereich des freien Bogenendes ausgebildet, so dass diese mit der Außenfläche der Ausgabetülle 3 ebene Ebenenmäßig auf Höhe einer Scheitellinie der Ausgabetüllenwandung abschließt.

[0017] Unabhängig von der Ausgestaltung der Ausgabetülle 3 gemäß der ersten oder zweiten Ausführungsform entspricht die Fläche der Spendeöffnung 2 der inneren Querschnittsfläche der Ausgabetülle 3.

[0018] Gemäß der in den Fig. 9 bis 12 dargestellten Ausführungsform kann die Ausgabetülle 3 auch mit einer Spendeöffnung 2 versehen sein, welche innerhalb der Kontur der unbeeinflussten Außenfläche der Ausgabetülle 3 ausgebildet ist. Die Spendeöffnung 2 ist hierbei dem geschlossenen Ende 13 der Ausgabetülle 3 vorgelagert und durch einen V-förmigen Einschnitt gebildet.

[0019] Zuzufolge dessen ist eine orgelpfeifenähnliche Spendeöffnung 2 gebildet. Der V-förmige Einschnitt ist so gewählt, dass die V-Schenkel etwa einen Winkel von 90° einschließen, wobei eine Tallinie 14 die Ausgabetülle 3 etwa im Bereich deren Körperlängsachse durchsetzt.

[0020] Auch bei dieser Ausführungsform ist die Austrittsrichtung r des Ortschaumes relativ zu der Längserstreckung der Ausgabetülle 3 um ca. 90° abgewinkelt.

[0021] In Fig. 13 ist eine vierte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Ausgabetülle 3 dargestellt, bei welcher zwei sich gegenüberliegende, jeweils einen rechten Winkel zur Längserstreckung der Ausgabetülle 3 einschließende Spendeöffnungen 2 vorgesehen sind. Derartige Ausgabetüllen 3 können in vorteilhafter Weise zur Einbringung von Ortschaum 4 beispielsweise in horizontalen Fugen dienen.

[0022] In einer weiteren, in den Fig. 14 bis 18 dargestellten Ausführungsform ist die Ausgabetülle 3 als Einsteckteil zur Anordnung an ein übliches, geradliniges Ausgaberröhrchen ausgebildet. Hierzu weist die Ausgabetülle 3 dieser Ausführungsform einen verjüngten, be-

vorzugt an den Innenquerschnitt eines geradlinigen Ausgaberohrchens angepassten Halsbereich 20 auf, welcher darüber hinaus zur Stecksicherung mit einer schraubengangförmigen Außenverrippung 21 versehen ist.

[0023] Entgegen den zuvor beschriebenen Beispielen geht die Ausgabestelle 3 in dieser Ausführung endseitig über in einen abgekröpften Abschnitt 22, an dessen freien Ende die Spendeöffnung 2 ausgeformt ist. Letztere ist hierbei so ausgerichtet, dass diese mit der Außenfläche der Ausgabestelle 3 öf-fnungsebenenmäßig auf Höhe einer Scheitellinie der durchmessergrößeren Ausgabestullenwandung abschließt. Dem zu Folge schließt die Austrittsrichtung r mit der Längserstreckung der Ausgabestelle 3 einen stumpfen Winkel Alpha ein, der in dem gezeigten Ausführungsbeispiel 135° beträgt. Durch die gewählte Öffnungsebene ergibt sich eine ovale Ausbildung der Spendeöffnung 2. Um ein Einstecken der Ausgabestelle 3 in das geradlinige Ausgaberohrchen weiter zu erleichtern, kann der verjüngte Halsbereich 20 in Längsrichtung sich konisch verjüngend ausgebildet sein.

[0024] Die dargestellten Ausführungsformen der Ausgabestelle 3 sind in gleicher Weise auch, Fugenmaterial wie bspw. Silikon oder Acryl beinhaltenden Ein-Komponenten-Dosen (Kartuschen) zuordbar.

[0025] Alle offenbaren Merkmale sind (für sich) erfindungswesentlich. In die Offenbarung der Anmeldung wird hiermit auch der offenbarungsinhalt der zugehörigen/beigefügten Prioritätsunterlagen (Abschrift der Voranmeldung) vollinhaltlich mit einbezogen, auch zu dem Zweck, Merkmale dieser Unterlagen in Ansprüche vorliegender Anmeldung mit aufzunehmen.

Patentansprüche

1. Zwei-Komponenten-Dose (1) zur Einbringung von Ortschaum (4) im Baubereich mit einer, eine Spendeöffnung (2) aufweisenden Ausgabestelle (3), **dadurch gekennzeichnet, dass** die Austrittsrichtung (r) relativ zu einer Längserstreckung der Ausgabestelle (3) abgewinkelt ist.
2. Zwei-Komponenten-Dose nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Austrittsrichtung (r) mit der Längserstreckung der Ausgabestelle (3) einen stumpfen Winkel (Alpha) einschließt.
3. Zwei-Komponenten-Dose nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Austrittsrichtung (r) mit der Längserstreckung einen rechten Winkel einschließt.
4. Zwei-Komponenten-Dose nach einem oder mehreren

der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Ende der Ausgabestelle (3) über ein 90°-Bogenstück (11) in die Spendeöffnung (2) übergeht.

5. Zwei-Komponenten-Dose nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Spendeöffnung (2) seitlich um weniger als das Maß (d) eines Durchmessers der Ausgabestelle (3) über diese hinausragt.
6. Zwei-Komponenten-Dose nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Spendeöffnung (2) mit der Außenfläche der Ausgabestelle (3) abschließt.
7. Zwei-Komponenten-Dose nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Spendeöffnung (2) innerhalb der Kontur der unbeeinflussten Außenfläche der Ausgabestelle (3) ausgebildet ist.
8. Zwei-Komponenten-Dose nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Spendeöffnung (2) V-förmig eingeschnitten ist.
9. Zwei-Komponenten-Dose nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Spendeöffnung (2) dem geschlossenen Ende (13) der Ausgabe (3) vorgelagert ist.
10. Zwei-Komponenten-Dose nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ausgabestelle (3) langgestreckt ausgebildet ist, wobei die Länge (1) der Ausgabestelle (3) mehr als das Fünffache des Durchmessers (d) der Ausgabestelle (3) beträgt.
11. Zwei-Komponenten-Dose nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Spendeöffnung (2) als Oval ausgebildet ist.
12. Zwei-Komponenten-Dose nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ausgabestelle (3) als Einsteckteil ausgebildet ist.
13. Zwei-Komponenten-Dose nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ausgabestelle (3) einen verjüngten Halsbereich (20)

- aufweist mit einer zur Stecksicherung dienenden Außenverrippung (21).
14. Zwei-Komponenten-Dose nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** der verjüngte Halsbereich (20) in Längsrichtung sich konisch verjüngt. 5
15. Ein-Komponenten-Dose zur Einbringung einer Fugenmasse im Baubereich mit einer, eine Spendeöffnung aufweisenden Ausgabetülle, **gekennzeichnet durch** die Ausgestaltung der Ausgabetülle nach den Merkmalen eines oder mehrerer der Ansprüche 1 bis 14. 10
16. Eine Spendeöffnung (2) aufweisende Ausgabetülle (3) für eine Ein- oder Mehrkomponenten-Dose (1) zur Einbringung von Fugenmasse oder Ortschaum (4) im Baubereich, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Austrittsrichtung (r) relativ zu einer Längserstreckung der Ausgabetülle (3) abgewinkelt ist. 20
17. Zwei-Komponenten-Dose nach Anspruch 16 oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Austrittsrichtung (r) mit der Längserstreckung der Ausgabetülle (3) einen stumpfen Winkel (Alpha) einschließt. 25
18. Ausgabetülle nach einem oder mehreren der Ansprüche 16 bis 17 oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Austrittsrichtung (r) mit der Längserstreckung einen rechten Winkel einschließt. 30
19. Ausgabetülle nach einem oder mehreren der Ansprüche 16 bis 18 oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Ende (10) der Ausgabetülle (3) über ein 90°-Bogenstück in die Spendeöffnung (2) übergeht. 35
20. Ausgabetülle nach einem oder mehreren der Ansprüche 16 bis 19 oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Spendeöffnung (2) seitlich um weniger als das Maß (d) eines Durchmessers der Ausgabetülle (3) über diese hinausragt. 40
21. Ausgabetülle nach einem oder mehreren der Ansprüche 16 bis 20 oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Spendeöffnung (2) mit der Außenfläche der Ausgabetülle (3) abschließt. 50
22. Ausgabetülle nach einem oder mehreren der Ansprüche 16 bis 21 oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Spendeöffnung (2) innerhalb der Kontur der unbeeinflussten Außenfläche der Ausgabetülle (3) ausgebildet ist. 55
23. Ausgabetülle nach einem oder mehreren der Ansprüche 16 bis 22 oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Spendeöffnung (2) V-förmig eingeschnitten ist.
24. Ausgabetülle nach einem oder mehreren der Ansprüche 16 bis 23 oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Spendeöffnung (2) dem geschlossenen Ende (13) der Ausgabetülle (3) vorgelagert ist.
25. Ausgabetülle nach einem oder mehreren der Ansprüche 16 bis 24 oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ausgabetülle (3) langgestreckt ausgebildet ist, wobei die Länge (1) der Ausgabetülle (3) mehr als das Fünffache des Durchmessers (d) der Ausgabetülle (3) beträgt.
26. Zwei-Komponenten-Dose nach einem oder mehreren der Ansprüche 16 bis 25 oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Spendeöffnung (2) als Oval ausgebildet ist.
27. Zwei-Komponenten-Dose nach einem oder mehreren der Ansprüche 16 bis 26 oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ausgabetülle (3) als Einsteckteil ausgebildet ist.
28. Zwei-Komponenten-Dose nach einem oder mehreren der Ansprüche 16 bis 27 oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ausgabetülle (3) einen verjüngten Halsbereich (20) aufweist mit einer zur Stecksicherung dienenden Außenverrippung (21).
29. Zwei-Komponenten-Dose nach einem oder mehreren der Ansprüche 16 bis 28 oder insbesondere danach, **dadurch gekennzeichnet, dass** der verjüngte Halsbereich (20) in Längsrichtung sich konisch verjüngt.

Fig. 1

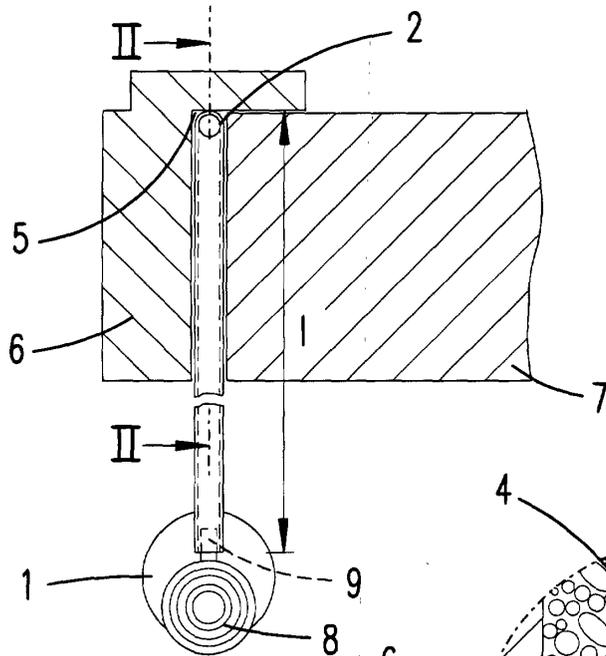


Fig. 3

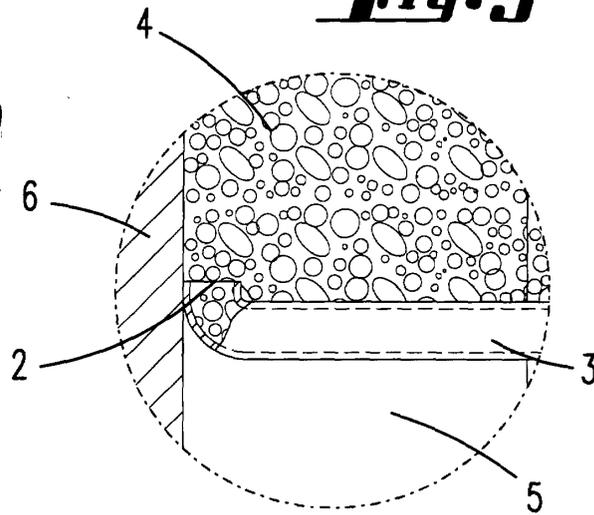


Fig. 2

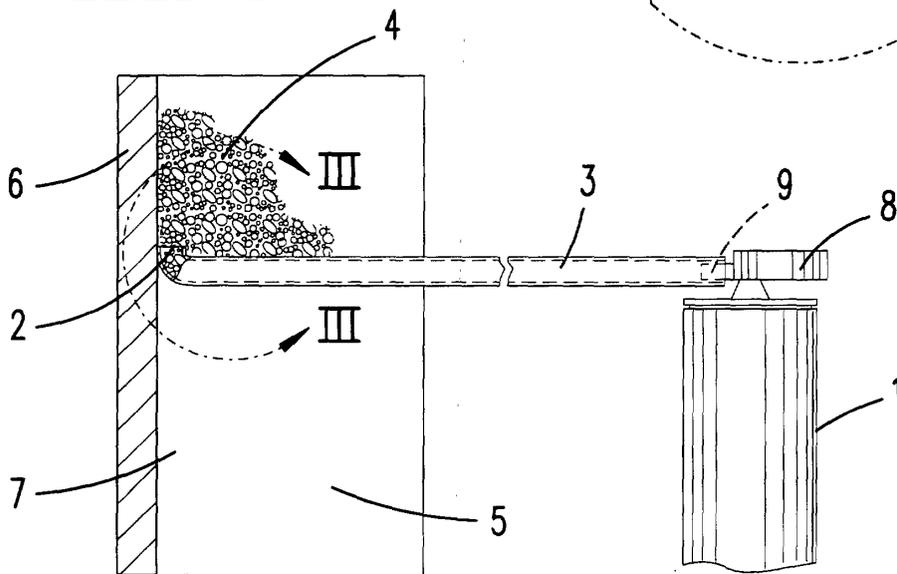


Fig. 4

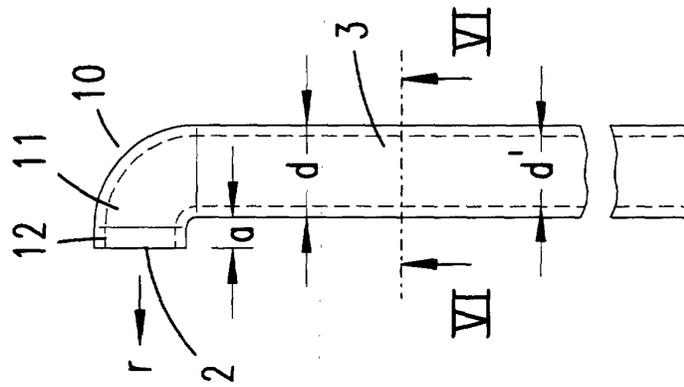


Fig. 5

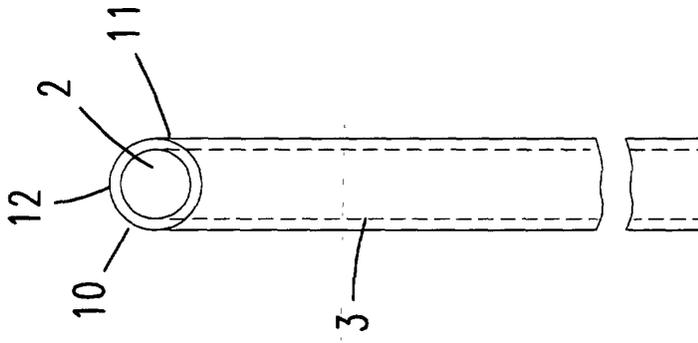


Fig. 7

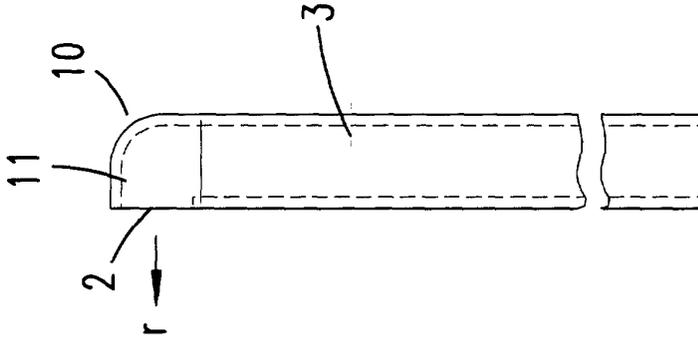


Fig. 8

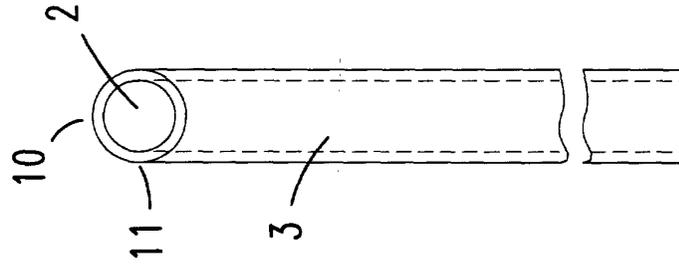


Fig. 6

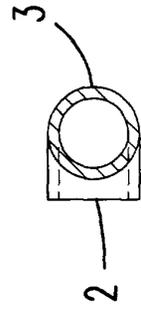


Fig. 9

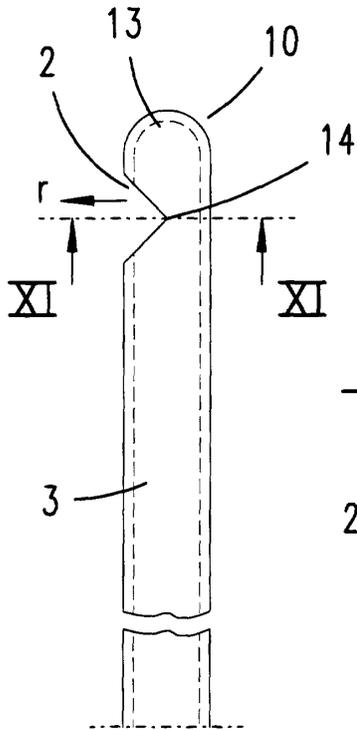


Fig. 10

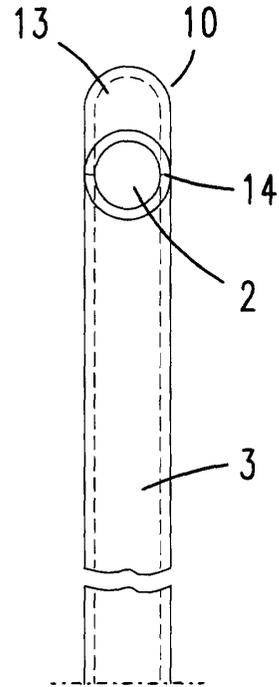


Fig. 11

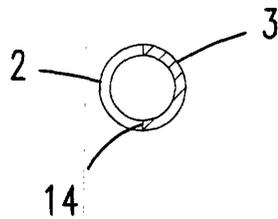


Fig. 12

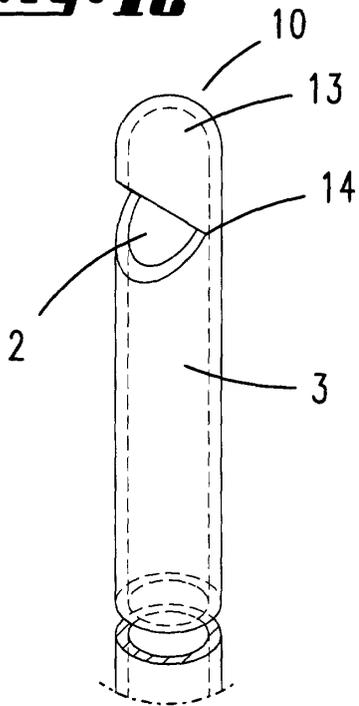


Fig. 13

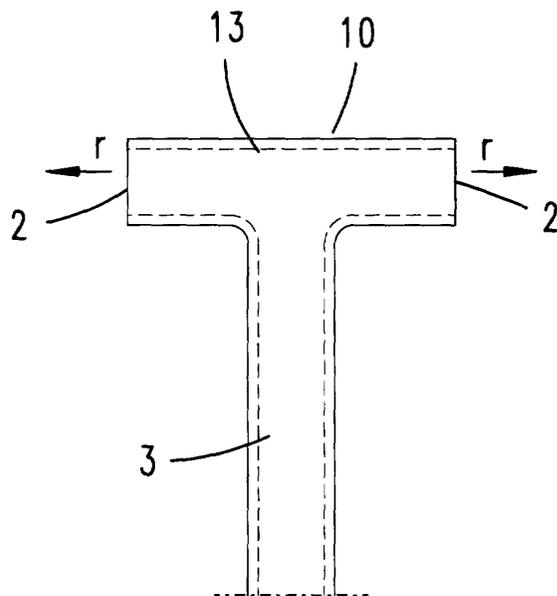


Fig. 14

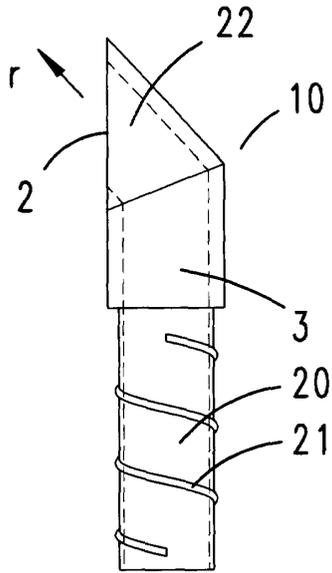


Fig. 15

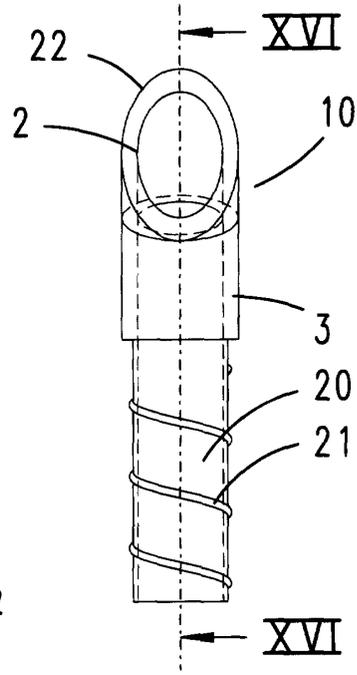


Fig. 17

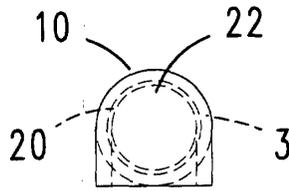


Fig. 16

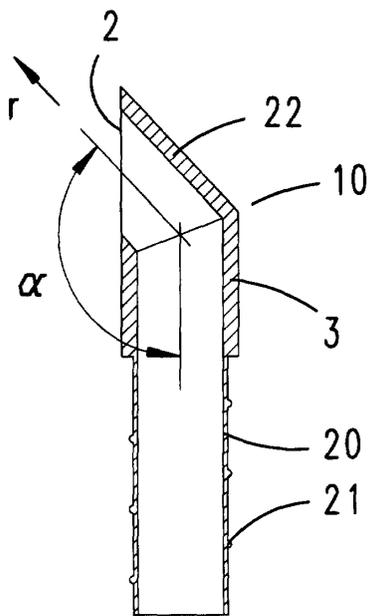


Fig. 18

